

HeBIScocktail

Bibliothekskongress 2010

Inhalt

Aktuelle Zeitschriftenliteratur auf Knopfdruck	1
My Current Contents seit einem Jahr erfolgreich im Einsatz Martina Sinkovic / Rita Albrecht	
Ein Hintergrunddienst, der es in sich hat	4
BibDir - Infrastruktur für Bibliotheksdaten und verbundübergreifende Dienste Stanislava Trambabova	
Geschäftsgang 2.0	5
Neuer HeBIS-Profildienst verkürzt die Wege zwischen Fachreferat und Erwerbung Hanspeter Schneider	
Spurensuche in Büchern	7
Kooperative Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund Monika Denker / Bernd Reifenberg	
Zahlen, bitte!	8
Flexible Auswertung von Nutzungszahlen mit dem HeBIS-Statistikserver Axel Dörner	
E-Books für alle	10
Weitere 4,7 Millionen Euro für Nationallizenzen Sylvia Weber	
E-Journals unter einem Dach	10
THEA speichert Volltexte verschiedener Anbieter Axel Dörner / Claus Weiland	
Impressum	12

Individuelles Zeitschriftenpaket per Knopfdruck

My Current Contents - der maßgeschneiderte Zeitschrifteninhaltsdienst seit einem Jahr erfolgreich im Einsatz

Mit „myCCL - my Current Contents Linguistics“ wurde im März 2009 der erste elektronische Current-Contents-Dienst von der HeBIS-Verbundzentrale freigeschaltet. Später folgten „myCCBio“ (Biologie), „myCCK“ (Komparatistik - Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft) und zuletzt „myCCFT“ (Film und Theater). Neu im Angebot ist ein myCC-Dienst

sich mit einer gültigen Mailadresse zu registrieren. Anschließend kann der Nutzer aus der Liste der Zeitschriften durch simples Anhaken diejenigen auswählen (abonnieren), die für ihn interessant sind. Eine Änderung dieses Portfolios ist selbstverständlich jederzeit möglich, ebenso die Abmeldung vom Dienst.

Die nach Eingang der Inhaltsdaten neuer Hefte verschickten automatischen Benachrichtigungsmails enthalten einen Link auf das Inhaltsverzeichnis des betreffenden Heftes im HeBIS-OPAC.

Als zusätzlicher Service wird das komplette Inhaltsverzeichnis der Mail als Attachment angehängt.

Geliefert wird es im RIS-Format, das von vielen Literaturverwaltungsprogrammen für Importroutinen akzeptiert wird, sodass eine komfortable direkte Weiterverarbeitung der Daten gewährleistet ist.

Zeitschriftenauswahlbildschirm in myCCBio

HeBIS
Information auf den Punkt gebracht

vifabio **myCCBio: My Current Contents Biology**
sind mit der E-Mail-Adresse **t.kindt@ub.uni-frankfurt.de** angemeldet.

Logout

Zeitschriftenauswahl ändern

Passwort ändern

E-Mail-Adresse ändern

myCCBio abbestellen

Zeitschriftenauswahl
Bitte markieren Sie Ihre Favoriten! Wir schicken Ihnen dann regelmäßig die jeweils neuesten Inhaltsverzeichnisse per E-Mail zu.

Achtung: Die Sitzung wird aus Sicherheitsgründen automatisch nach 30 Minuten beendet. Deshalb empfehlen wir Ihnen, Ihre Auswahl zwischendurch zu speichern.

[A](#) [B](#) [C](#) [D](#) [E](#) [F](#) [G](#) [H](#) [I](#) [J](#) [K](#) [L](#) [M](#) [N](#) [O](#) [P](#) [Q](#) [R](#) [S](#) [T](#) [U](#) [V](#) [W](#) [X](#) [Y](#) [Z](#)

Speichern

A

- Acarologia, ISSN: 0044-586x
- ACS chemical biology, ISSN: 1554-8929
- Acta biologica Hungarica, ISSN: 0001-5288 , 0236-5383
- Acta biomaterialia, ISSN: 1742-7061
- Acta biotheoretica, ISSN: 0001-5342
- Acta botanica gallica, ISSN: 1253-8078
- Acta botanica Hungarica, ISSN: 0001-5350 , 0236-6495
- Acta crystallographica, ISSN: 0907-4449
- Acta ethologica, ISSN: 0873-9749
- Acta histochemica, ISSN: 0065-1281
- Acta horticulturae, ISSN: 0567-7572
- Acta microbiologica et immunologica Hungarica, ISSN: 1217-8950
- Acta neurobiologiae experimentalis, ISSN: 0065-1400
- Acta oecologica, ISSN: 1146-609X
- Acta parasitologica, ISSN: 0065-1478 , 1230-2821

für das Sondersammelgebiet Ozeanien. Wie schon seine gedruckten Vorgänger informiert der neue elektronische Current-Contents-Dienst über die Inhaltsverzeichnisse aktuell erschienener Hefte von Fachzeitschriften. Neu ist jetzt, dass jeder Nutzer eines von HeBIS angebotenen myCC-Dienstes das Portfolio der für ihn relevanten oder wichtigen Zeitschriften selbst definieren kann. Sobald die Inhaltsdaten neuer Hefte aus der persönlichen Auswahl zur Verfügung stehen, erhält der Nutzer automatisch eine entsprechende Benachrichtigungsmail – für drei Zeitschriften genauso wie für 300.

Die myCC-Dienste stehen jedem an aktueller Fachinformation Interessierten zur Nutzung offen. Voraussetzung dazu ist es lediglich,

Alle myCC-Dienste fanden eine begeisterte Aufnahme und hohe Akzeptanz in Fachkreisen. Sie wurden in den Virtuellen Fachbibliotheken und über Fach bezogene Mailinglisten beworben, und bereits nach kurzer Zeit gingen zahlreiche Subskriptionen ein.

<http://mycc.hebis.de>

Inzwischen nutzen fast 500 Interessierte die HeBIS-myCC-Dienste; jeder von ihnen hat durchschnittlich 30 Zeitschriften abonniert. Ausgewählt werden kann derzeit unter insgesamt gut 2.400 Zeitschriftentiteln, wobei die größte Anzahl davon für die Biologie bereit steht.

Angebot und Nutzung der myCC-Dienste

	myCCL	mcCCBio	myCCK	myCCFT
Start	März 2009	Sept. 2009	Nov. 2009	Feb. 2010
Gesamtzahl angebotener Zeitschriften	342	1616	182	186
Anzahl abonniertes Zeitschriften	339	854	179	¹⁾
Anmeldung gesamt (seit Start)	280	126	108	¹⁾
z.Zt. angemeldete Nutzer	217	111	88	¹⁾
Durchschnittl. Zahl abonniertes Zeitschr.	28,94	28,07	31,09	¹⁾

¹⁾ Aufgrund der kurzen Laufzeit des Dienstes können noch keine zuverlässigen Zahlen ermittelt werden

Der überwiegende Teil der eingeschriebenen Nutzer stammt aus deutschen (.de) E-Mail-Domänen. Danach folgen mit einigem Abstand Nutzer aus .com-Domänen, aus der Schweiz und aus Österreich. Es gibt aber durchaus auch Interessenten aus dem nicht deutschsprachigen Raum, unter anderem aus Großbritannien, Italien, Frankreich, Griechenland, Polen und Russland. Bei „myCCBio“ ist ein überdurchschnittlich hohes Interesse von Mitgliedern der Senckenberggesellschaft zu verzeichnen, die über 30 Prozent der deutschsprachigen Subskribenten ausmachen.

gungs-E-mails verschickt, pro Dienst zuletzt durchschnittlich 1.000 pro Monat.

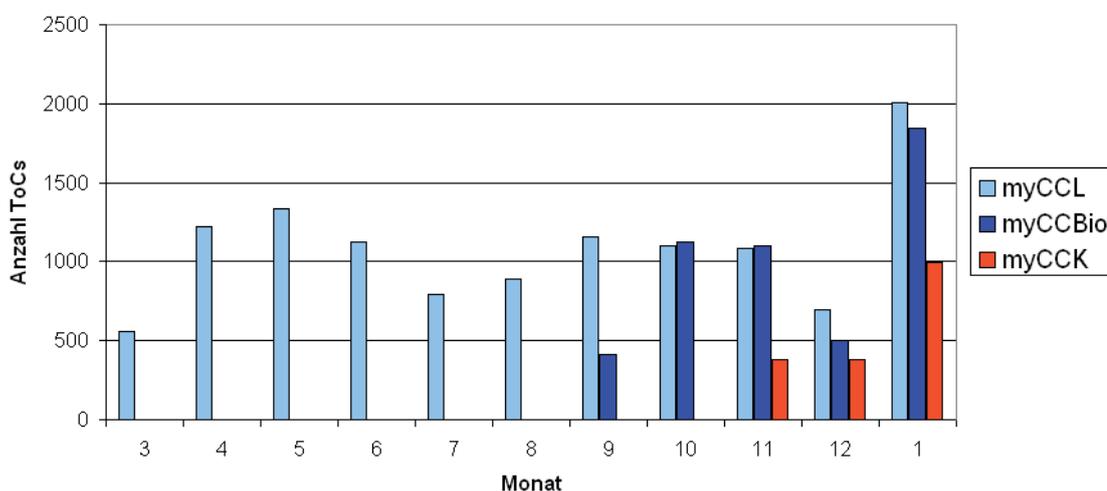
Die myCC-Dienste leisten einen hervorragenden Beitrag zur Informations- und Literaturversorgung im Rahmen der von der DFG-geförderten Sondersammelgebiete und Virtuellen Fachbibliotheken. Die Liste der zur Verfügung stehenden Dienste wird in den nächsten Monaten sukzessive weiter ergänzt werden.

My Current Contents finden Sie unter: <http://mycc.hebis.de>

Seit Start des ersten myCC-Dienstes wurden insgesamt fast 19.000 Benachrichti-

Martina Sinkovic/Rita Albrecht

Vergleich der monatlich verschickten Emails/TOCs pro myCC-Dienst



Anm.: Im Monat Dezember musste der Dienst aufgrund einer Systemumstellung beim Datenlieferanten kurzfristig unterbrochen werden. Die TOCs wurden im Januar nachgeliefert

Ein Hintergrunddienst, der es in sich hat

BibDir - Infrastruktur für Bibliotheksdaten und verbundübergreifende Dienste

Das von der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) geförderte Projekt „BibDir“ steht kurz vor dem Abschluss. Seit dem Projektstart im Juli 2008 und fast zwei Jahren intensiver Arbeit hat BibDir seine Zielvorgabe erfolgreich erfüllt.

Mit BibDir als verbundübergreifendem Informationsdienst werden für Bibliotheken und Verbände aktuelle, bibliotheksbezogene Daten zur Verfügung gestellt. Damit wird die Anwendung neuer Dienste erleichtert oder überhaupt erst möglich gemacht. Sie können zielgenauer, schneller und kostengünstiger umgesetzt werden.

BibDir ist nicht für die unmittelbare Nutzung als Auskunftsdienst für Bibliotheksnutzer oder Fachpersonal gedacht, sondern als Hintergrunddienst für die in Verbänden und Bibliotheken eingesetzten Anwendungen. Über verschiedene Schnittstellen liefert BibDir neben Bibliotheksadressdatensätzen auch detaillierte, gerade für die automatisierten Dienste notwendigen bibliotheks- und bibliothekssystembezogene Daten. Das Projekt wird in enger Kooperation mit der Sigelstelle/Deutsche ISIL-Agentur aufgebaut. Durch stündliches Update von der Sigelstelle und von den Verbänden selbst werden die Daten in BibDir stets aktuell gehalten.

Derzeit stellen der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV), der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund (SWB),

das Hessische Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) sowie der Gemeinsame Bibliotheksverbund der sieben Bundesländer (GBV) Daten in BibDir zur Verfügung. Die Datenbasis ist dabei verteilt über mehrere Standorte (Frankfurt, Konstanz, Berlin), die sich über Replikation gegenseitig aktualisieren. Eine ausfallsichere Vorhaltung von Daten verhindert, dass Störungen an einem Standort zum Ausfall des Gesamtsystems führen.

Innerhalb des KOBV wird BibDir als Hintergrunddienst für den „KOBV-Bibliotheksführer“ eingesetzt. Der SWB stellt aktuell seine „Dienstoberfläche Fernleihe“ auf BibDir als Datenquelle um. Im Hessischen Verbund basiert der neue HeBIS-Auskunftsdienst „HeBISbib“ auf BibDir.

Die Wartungsoberfläche ermöglicht dem bibliothekarischen Fachpersonal direkte Datenänderung. So erfolgte Änderungen werden in einem automatisierten Verfahren an die Sigelstelle/Deutsche ISIL-Agentur weitergeleitet.

Das Projekt „BibDir“ hat erfolgreich das Fundament für eine gemeinsame Infrastruktur für Bibliotheken und Verbände gelegt. Diese Infrastruktur erleichtert die verbundübergreifenden Dienste und sorgt für Aktualität der Daten an mehreren Standorten.

Stanislava Trambabova

TERMINE TERMINE

Schwerpunkte am HeBIS-Stand:

Dienstag, 16.03.2010, Vormittag:

- [Spurensuche in Büchern](#)
Kooperative Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund
- [Zahlen, bitte!](#)
Flexible Auswertung von Nutzungszahlen mit dem HeBIS-Statistikserver
- [E-Journals unter einem Dach](#)
THEA speichert Volltexte verschiedener Anbieter

Mittwoch, 17.03.2010, Vormittag:

- [Geschäftsgang 2.0](#)
Neuer HeBIS-Profildienst verkürzt die Wege zwischen Fachreferat und Erwerbung

Mittwoch, 17.03.2010, Nachmittag:

- [Aktuelle Zeitschriftenliteratur auf Knopfdruck](#)
My Current Contents seit einem Jahr erfolgreich im Einsatz

Geschäftsgang 2.0

Neuer HeBIS-Profildienst verkürzt die Wege zwischen Fachreferat und Erwerbung

Ein neuer Service der HeBIS-Verbundzentrale ermöglicht eine ausschließlich auf elektronischem Datenaustausch beruhende Übermittlung von Bestellwünschen und deren Übernahme in das Erwerbungsmodul des LBS. Durch die Parallelisierung der bisherigen Prozesse wird der Geschäftsgang ohne zusätzlichen personellen Aufwand stark beschleunigt.

Der Dienst ist seit Januar 2010 an der Johann Christian Senckenberg Universitätsbibliothek in Frankfurt in Produktion und wird z.Zt. von rund 50 Abonnenten genutzt. Er kann nun weiteren interessierten Bibliotheken angeboten werden.

Seit vielen Jahren waren die wöchentlichen Hefte der DNB eine der Quellen, die die FachreferentInnen der Universitätsbibliothek Frankfurt als Basis nutzten, um Beschaffungswünsche für ihr jeweiliges Fachgebiet an die Medienbearbeitung zu melden. Die Hefte wurden in Umlauf gebracht und jede/r kennzeichnete die gewünschten Titel. Nach der Ankündigung der DNB, die wöchentlichen Lieferungen nicht mehr in gedruckter sondern nur noch in elektronischer Form zu veröffentlichen, wurde nach

alternativen Möglichkeiten gesucht, die negativen Auswirkungen dieser Entscheidung auf den Geschäftsgang in der Bibliothek zu kompensieren. Dabei sollte auf einen Umweg über Informationen auf Papier verzichtet und gleichzeitig auch das zeitliche Problem gelöst werden, das bei einem Umlauf kaum zu umgehen ist.

Dem Wunsch von FachreferentInnen nach gezielten Informationen über die Neuerscheinungen ihres jeweiligen Fachgebiets wird dadurch Rechnung getragen, dass sie über Browser-Formulare Titel der entsprechenden persönlichen Interessensgebiete abonnieren können. Aufgrund der Abonnements werden wöchentlich nach Selektionsläufen durch die Verbundzentrale über Emails Links verschickt, die die jeweils gewünschten Titel im Browser präsentieren. Unter zwei Präsentationsvarianten kann dabei gewählt werden. Die einspaltige Version erlaubt eine sofortige Aufnahme von Budget, gewünschter Anzahl und möglicher zusätzlicher Bemerkung zum direkten Eintrag des Bestellwunsches, während die dreispaltige Version einen schnelleren Überblick verschafft, aber einen Zwischenschritt zur Eingabe des Bestellwunsches verlangt. Das Umschalten zwischen beiden Versionen ist möglich.

Grp	Benennung	Reihen				
		A	B	H	C	alle
	Alle Sachgruppen dieser Liste	<input checked="" type="checkbox"/>				
	Allgemeines, Informatik, Informationswissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>				
000	Allgemeines, Wissenschaft	<input type="checkbox"/>				
004	Informatik	<input type="checkbox"/>				
010	Bibliografien	<input type="checkbox"/>				
020	Bibliotheks- und Informationswissenschaft	<input type="checkbox"/>				
030	Enzyklopädien	<input type="checkbox"/>				
050	Zeitschriften, fortlaufende Sammelwerke	<input type="checkbox"/>				
060	Organisationen, Museumswissenschaft	<input type="checkbox"/>				
070	Nachrichtenmedien, Journalismus, Verlagswesen	<input type="checkbox"/>				
080	Allgemeine Sammelwerke	<input type="checkbox"/>				
090	Handschriften, seltene Bücher	<input type="checkbox"/>				
	Philosophie und Psychologie	<input checked="" type="checkbox"/>				
100	Philosophie	<input type="checkbox"/>				
130	Parapsychologie, Okkultismus	<input type="checkbox"/>				
150	Psychologie	<input type="checkbox"/>				
	Religion	<input checked="" type="checkbox"/>				
200	Religion, Religionsphilosophie	<input type="checkbox"/>				

Profildienst: Auswahl für DNB, Reihen A, B, H und C

Zusätzliche Dienste wurden schon in der Pilotphase als notwendig erachtet. Z.B. sollte ein Titel über mehr als ein Budget bestellt werden können. Die Bereitstellung einer Merkliste wurde als unverzichtbar angesehen. Es wurde gewünscht, Empfehlungen weitergeben zu können, wenn man glaubte, in der eigenen Liste Titel gefunden zu haben, die KollegInnen bei der Zusammenstellung ihrer Bestellwünsche nicht aufgefallen sind. All diese Funktionen sind realisiert und in Produktion.

Die Auswahl selbst ist aber nur der erste Schritt zur Bestellung der Materialien. Jede Nacht werden alle eingegebenen

08.02.2010 Wöchentliches Verzeichnis:

PPN: 220386188 Sachgruppe : 000 Reihe : A in Merkliste einfügen

Avalon und der Artusweg:

Avalon und der Artusweg [Tonträger] : altes Wissen für die neue Zeit ; Meditationen / Ava Minatti. - Woldert (Ww.) : Smaragd-Verl., 2010. - 2 CDs ; 12 cm

ISBN 978-3-941363-13-7  : EUR 19.90 (DE), EUR 19.90 (AT), sfr 37.90 (freier Pr.)

====> SW: Gral ; Meditation ; f CD

Budget: Anzahl: Bemerkung: Empfehlung:

PPN: 220388415 Sachgruppe : 000 Reihe : A in Merkliste einfügen

Die @Bibel und ihre vielfältige Rezeption:

Die @Bibel und ihre vielfältige Rezeption : Vorträge zu Ehren von Detlev Dorneyer / Thomas Pola ; Bert Roebben (Hg.). - Berlin {[u.a.] : Lit, 2010. - 218 S. : Ill. ; 21 cm

(Dortmunder Beiträge zu Theologie und Religionspädagogik ; Bd. 4)

ISBN 978-3-8258-1380-2  kart. : EUR 17.90, sfr 28.90 (freier Pr.)

====> SW: Bibel ; Rezeption ; f Aufsatzsammlung ; Geschichte

[Hinweise zum Inhalt](#)

Budget: Anzahl: Bemerkung: Empfehlung:

PPN: 220383308 Sachgruppe : 000 Reihe : A in Merkliste einfügen

Bestellschirm im elektronischen Profildienst

Bestellwünsche chronologisch in Listen zusammengestellt. Anhand dieser ebenfalls in einem Browserformular präsentierten Listen können MitarbeiterInnen der Medienabteilung die Bestellung übernehmen und komfortabel im Erwerbungsmodul ACQ weiterbearbeiten. Dabei sorgen Skripte für eine konsistente und effiziente

Unterstützung dieser Aufgabe. Der Profildienst wird z.Zt. auf Basis der DNB-Neuerscheinungen angeboten, eine Erweiterung auf andere Datenquellen ist in den Programmen vorgesehen.

Hanspeter Schneider

TERMINE TERMINE

HeBIS-Vorträge auf dem Bibliothekskongress 2010:

Was bringt uns die Internationalisierung der deutschen Standards?

Berndt Dugall, Dienstag, 16.03.2010, 9.00-11.00 Uhr, Saal 2
(Treffpunkt Standardisierung)

Suche Vorbesitzer

Kooperative Provenienzerschließung im Verbund
Monika Denker (HeBIS) und Dr. Bernd Reifenberg (UB Marburg)
Dienstag, 16.03.2010, 14.00-18.00 Uhr, Saal 1
(Verbundsystem für ein neues Jahrzehnt)

...on the road:

Das Zusammenwirken von Verbänden und Bibliotheken in der Online-Fernleihe
Stanislava Trambabova (HeBIS) mit Stefan Lohrum (KOBV) und Volker Conradt (BSZ)
Dienstag, 16.03.2010, 14.00-18.00 Uhr, Saal 1
(Verbundsystem für ein neues Jahrzehnt)

Spurensuche in Büchern

Kooperative Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund

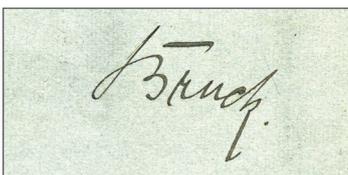
Provenienzerschließung wird in vielen einzelnen Bibliotheken schon seit Jahren betrieben. Im HeBIS-Verbund ist in 2007 eine Adhoc-Arbeitsgruppe initiativ geworden, die sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Vorteile, die sich bei der Formal- und Sacherschließung durch eine intensive und gut organisierte Kooperation auf regionaler und überregionaler Ebene ergeben, auch für die Erfassung von Provenienzen nutzbar zu machen. Die wichtigsten Anforderungen waren:

- Nutzung der Normdaten aus PND und GKD mittels Verknüpfung in den lokalen Exemplarsätzen
- Nachweis von Evidenz-Merkmalen unter Verwendung international abgestimmter Deskriptoren (Weimarer Thesaurus der Provenienzbegriffe)
- verbundweite und überregionale Recherchierbarkeit

Mittlerweile ist eine Lösung realisiert, die diesen Kriterienkatalog erfüllt. Seit Anfang Mai 2009 werden in HeBIS Provenienzen kooperativ erschlossen. Mit Beginn der GKD-Online-Kommunikation im April 2010 werden auch die Normdateien PND und GKD über die entsprechenden Voraussetzungen zur Verlinkung von digitalisierten Herkunftsmerkmalen verfügen. Damit wird es möglich sein, indexierte Merkmale wie z.B. handschriftliche Namenszüge, Wappen oder Exlibris nicht nur in HeBIS, sondern auch überregional zu recherchieren.

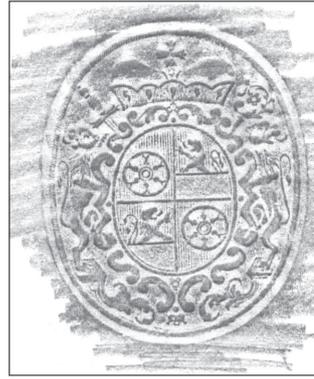
Die anderen Pica-Partner GBV und SWB verfolgen grundsätzlich gleiche Konzepte. Je mehr Projekte zur Provenienzerschließung mit Hilfe von Normdaten in den Verbänden technisch umgesetzt werden, desto hilfreicher wird sich die Recherche in überregionalen Katalogen und Portalen für die wissenschaftliche Forschung gestalten.

Monika Denker / Bernd Reifenberg



Ergebnis aufwändiger Recherchen: Das Buch gehörte dem deutsch-jüdischen Juristen Martin Bruck,

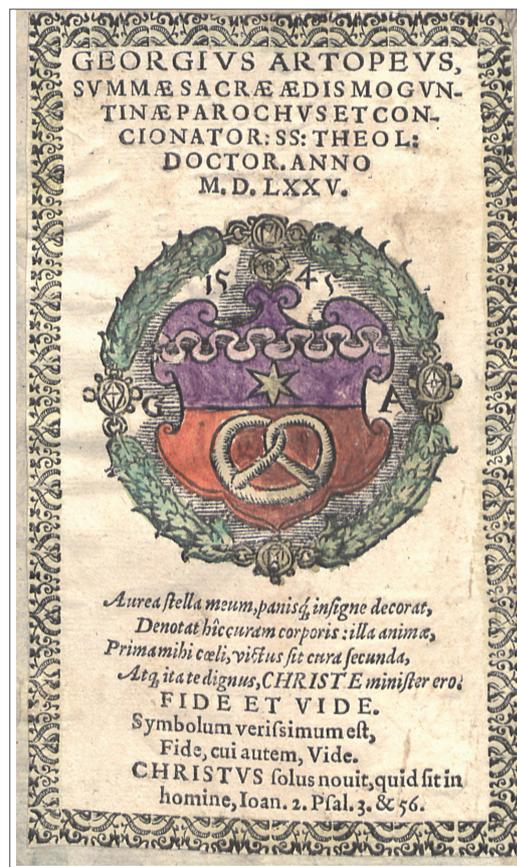
der 1942 nach Minsk deportiert und dort ermordet wurde. Die UB Marburg erwarb den Band 1937 von einem Berliner Antiquar.



Wappen des Kurfürsten Karl Philipp von Eltz



Druckersignet mit Notiz von Franz Joseph Bodmann: Kaufdatum 21. Oktober 1792



Exlibris von Georg Artopaevs: enthält zwei seiner Motti: Fide et vide = Trau, schau wem! Vive ut post vivas = Lebe so, dass Du später leben kannst. (Freie Übersetzung: A. Ottermann)

Zahlen, bitte!

Flexible Auswertung von Nutzungszahlen mit dem HeBIS-Statistikserver

Anbieterübergreifende, hochschulübergreifende und jahresübergreifende Auswertungen sind ein Vorteil des Statistikservers, den das HeBIS-Konsortium für alle Verbundbibliotheken betreibt. Die Einbindung von Nutzungsdaten der DFG-Nationallizenzen und die geplante Öffnung des Zugangs für weitere Teilnehmer stellt das Entwicklungsteam vor neue Anforderungen.

Unter dem Aspekt, ein Werkzeug für die Vergabe von zentralen Mitteln zu schaffen sowie Erwerbungsentscheidungen der Bibliotheken zu unterstützen, startete im Jahr 2003 die Entwicklung des HeBIS-Statistikservers. Zielsetzung war die Implementierung einer zentralen Datenbank mit Schnittstellen für die Datenübernahme aus unterschiedlichen Quellen. Der Import von Nutzungsstatistiken sollte automatisiert und Zugriff über eine Web-basierte Nutzeroberfläche für alle Teilnehmer ermöglicht werden.

Heute beinhaltet der seit sechs Jahren produktive Server die Nutzungszahlen der 14 Konsortialbibliotheken für 56 Datenbanken und knapp 5.000 Zeitschriften in 16 Zeitschriftenpaketen.

Seit 2008 betreibt das HeBIS-Konsortium einen zweiten Statistikserver mit Nutzungsdaten des Nationallizenzenprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Dieser umfasst derzeit Statistikzahlen von knapp 570 Einrichtungen und 65 Datenbanken. Die Nutzungszahlen der Zeitschriftenpakete werden sukzessive erweitert, sofern vom Anbieter die Trennung der Nutzung von Archivdaten und laufenden Jahrgängen

möglich ist. Dieses Zahlenmaterial bildet die Grundlage für Kosten-Nutzen-Betrachtungen von Bibliotheken und Konsortialgeschäftsstelle. Der Server liefert Nutzungszahlen für Statistikberichte an unterschiedliche Geldgeber und Institutionen.

Getrennt in die beiden Auswertungsmodulen für Zeitschriften- und Datenbanknutzung bietet der Statistikserver verschiedene Auswertungsmöglichkeiten in den Dimensionen „Standort, Monat und Zeitschrift bzw. Datenbank“. Hierbei sind kumulative und vergleichende Auswertungen möglich.

Die Zeiträume sind frei wählbar, sodass auch jahresübergreifende Auswertungen gezogen werden können. Zusätzlich zu den im COUNTER-Standard definierten Kennzahlen (Sessions und Searches) für Datenbanken kann der Statistikserver auch Downloads und Hits abbilden. Sämtliche Auswertungen sind im Excel-Format exportierbar.

Durch die heterogene Natur der Datenlieferungen gestaltet sich die Pflege der Daten immer noch aufwendig, denn nicht alle Anbieter liefern bereits COUNTER-kompatible Statistiken. Die Daten werden automatisiert per E-Mail oder Anbieterplattform bereitgestellt, aber auch teilweise erst auf Anfrage geliefert.

Die Automatisierung wird durch nicht einheitliche und/oder wechselnde Datenformate und Kapselungen erschwert. Auch wechselnde oder kryptische Institutionsbezeichnungen behindern die Zuordnung und damit eine weitere Automatisierung zusätz-



Abb. 1 Auswahlmaske Datenbanken der Nationallizenzen

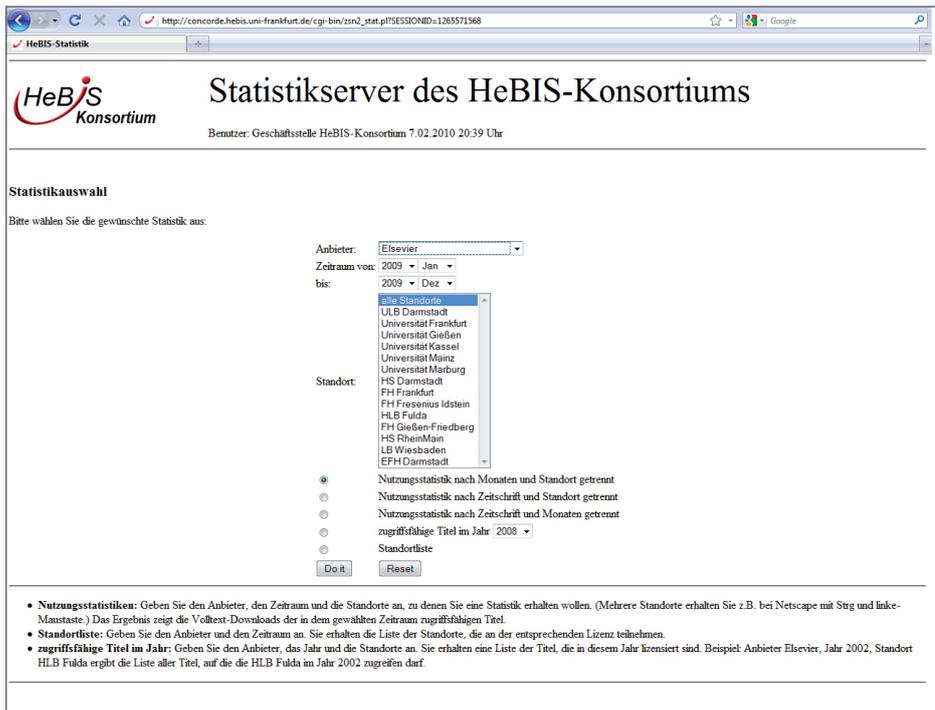


Abb. 2 Auswahlmaske Zeitschriften der Konsortialstatistiken

lich. Für jedes Produkt muss somit ein eigenes Auswertungsskript zum einheitlichen Formatieren der Daten gepflegt werden. Sind diese Formatierungen abgeschlossen, werden die Daten in eine MySQL Datenbank eingespielt. Um eine bessere Performance zu erreichen, werden die reinen Zugriffsdaten ausgegliedert und in einer Berkeleydatenbank abgelegt (siehe Abb. 3).

Zusätzlich zu den laufenden Dateneinspielungen müssen am Jahresanfang die Lizenzdatensätze der Produkte sowie aktualisierte Titellisten in das System eingepflegt werden.

Nach dem Einspielen von Neudaten werden diese auf Plausibilität und Vollständigkeit überprüft und ggf. beim Anbieter reklamiert. Insgesamt schlägt für die Pflege ein hoher personeller Aufwand zu Buche, was aber gegenüber gängigen kommerziellen Lösungen einen großen Vorteil bietet im Hinblick auf die Qualität der Daten und die Flexibilität der Auswertungen.

Zur Zeit ist eine Institutionensicht für die Teilnehmer der Nationallizenzen in Entwicklung. Damit soll der Zugang zu den Nutzungszahlen mittelfristig für alle Nationallizenz-Teilnehmer geöffnet werden können. Weiterhin ist eine Fortführung des Automa-

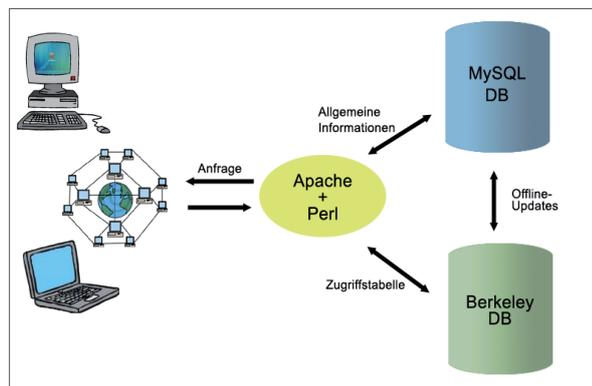


Abb. 3 Schema Statistikserver

tisierungsprozesses mit SUSHI (Standardized Usage Statistics Harvesting Initiative) geplant, um eine weitere Optimierung der Einspielungsroutinen zu erreichen.

Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich gerne an:

doerrer@hebis.uni-frankfurt.de

Axel Doerrer

E-Books für alle

Weitere 4,7 Millionen Euro für Nationallizenzen

Auch in 2009 hat die Universitätsbibliothek Frankfurt wieder 15 Anträge auf Förderung von Nationallizenzen bei der DFG eingereicht. Acht Anträge wurden bewilligt.

Umfangreiche Mittel, diesmal in Höhe von 4,7 Mio. Euro, konnte die Universitätsbibliothek Frankfurt am Main zum Ankauf nationaler Lizenzen für Zeitschriftenarchive und Datenbanken bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) einwerben. Erstmals war auch die Förderung von eBook-Paketen möglich.

Folgende Anträge der UB Frankfurt wurden bewilligt:

- Historical Newspapers I und II (ProQuest)
- Fünf neue Kollektionen des Digital National Security Archive, DNSA (ProQuest)
- The Gerritsen Collection (ProQuest)
- eBook Collection on ScienceDirect – Mathematics (Elsevier)

In einem von der DFG aufgelegten Sonderprogramm für Nationallizenzen außerhalb der Förderkriterien konnte die UB Frankfurt

zwei weitere Anträge platzieren: Die Cochrane Library (Wiley InterScience) ist seit 1. Januar 2010 für 41 Teilnehmer freigeschaltet. Die DFG fördert die Teilnehmerbeiträge mit 50% über 10 Jahre. Bereits im letzten Jahr wurde die Lizenz CIAO (Columbia International Affairs Online) bewilligt und zu 100% von der DFG finanziert. Für die nächsten 20 Jahre wird sie allen wissenschaftlichen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen in Deutschland kostenlos zur Verfügung stehen. Die Freischaltung der Lizenz durch die UB Frankfurt erfolgte im März 2009.

Die multinationale Lizenz BioOne konnte im Rahmen von Knowledge Exchange ab 2010 in eine kostenlose Nationallizenz umgewandelt werden. Das Projekt wurde dazu im letzten Jahr mit rd. 404.000 € von der DFG bezuschusst. Die Nationallizenz ist seit Oktober 2009 freigeschaltet.

Informationen zu den Produkten finden Sie unter www.nationallizenzen.de oder bei der UB Frankfurt unter nationallizenzen@ub.uni-frankfurt.de

Anna Schares

E-Journals unter einem Dach

THEA speichert Volltexte verschiedener Anbieter



Elsevier Nationallizenzen und Elsevier Archivdaten sind seit Anfang des Jahres über den Volltextserver THEA des HeBIS-Konsortiums zugänglich. Darin enthalten sind auch E-Journals, welche über ScienceDirect (Elsevier Online-Plattform) nicht mehr angeboten werden. THEA soll zu einem Archivserver ausgebaut werden, der Ressourcen unterschiedlicher Anbieter unter einer Oberfläche präsentiert.

THEA („The HeBIS E-Journals Archive“) ist der Name eines Entwicklungsprojekts des HeBIS-Konsortium für das lokale Bereitstellen digitaler Fachzeitschriften (E-Journals). Das Projekt steht in der Folge eines bis 2004 betriebenen lokalen Volltextspiegels für die Elsevier E-Journals. Dieser reflektierte zu der damaligen Zeit bereits die Veränderungen in Nutzung und Bereitstellung wissen-

schaftlicher Informationsressourcen: Wurde in der vorhergehenden Dekade sowohl aus Sicht der Bibliotheken als auch aus Perspektive der NutzerInnen die digitale Verfügbarkeit von Fachzeitschriften zunächst als Ergänzung zur lokal vorhandenen Printausgabe betrachtet, hat im 21. Jahrhundert eine weitgehende Migration von kombinierten Print-/Onlineabos hin zum Erwerb von E-Journal Lizenzen stattgefunden.

Wesentlich motiviert wird der andauernde Transformationsprozess hin zu elektronischen Medien insbesondere durch die Qualitätssteigerung verlagseigener Onlinedienste. Diese bieten neben komfortablen Such- und Navigationsfunktionen zunehmend zusätzliche Features, wie etwa die Einbindung von wissenschaftlichem Begleitmaterial (z.B. Animationen oder Videos von Simu-

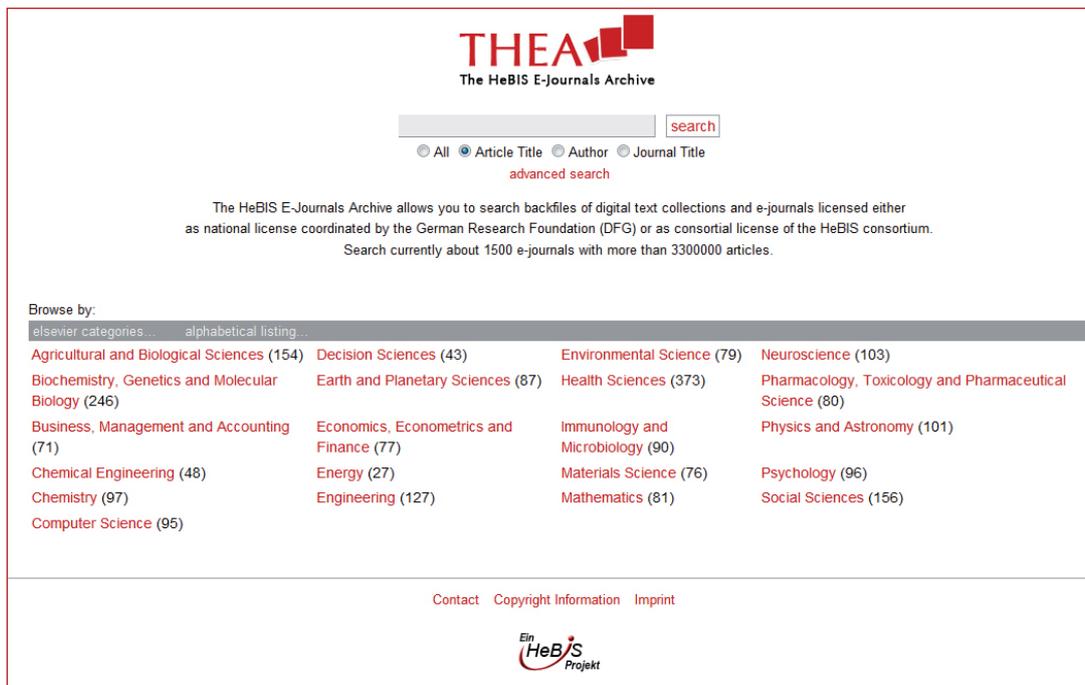


Abb. 1: THEA Startseite

lationen) oder die mit Metadaten versehenen Originaldaten zur Ergebnisreproduktion. Zwar erfolgen über die Onlinedienste der Anbieter momentan die meisten Zugriffe auf E-Journals, aus Sicht von NutzerInnen und wissenschaftlichen Bibliotheken ergeben sich aber etliche Kritikpunkte an diesem Nutzungsmodell:

- Die Verlagsplattformen zeichnen sich oft durch umfassende interne Verlinkung und Konsistenz aus. Möglichkeiten der externen Einbindung z.B. als Ressourcen in Bibliotheksportale sind aber zumeist begrenzt sowie abhängig von der zusätzlichen Bereitstellung entsprechender Metadaten. Stehen diese nicht in aktueller oder vollständiger Version zur Verfügung, müssen die NutzerInnen auf unterschiedlichen Anbieterseiten recherchieren.
- Eine *anbieterunabhängige*, gewichtete Aufbereitung der Suchergebnisse („Ranking“) ist ebenfalls nicht möglich.
- Ein weiteres Problem kann sich aus dem Verlagswechsel von Zeitschriften ergeben, da Anbieter vertragsabhängig das Hosting der entsprechenden Archivdaten einstellen können.

Für die im Kontext des DFG-Förderschwerpunkts „Nationallizenzen für elektronische Medien“ erworbenen E-Journal-Lizenzen bemühen sich führende wissenschaftliche

Bibliotheken und Forschungsverbände daher um den Aufbau einer Infrastruktur für *lokales Hosting*, die nachhaltigen und übergreifenden Zugriff auf diese Ressourcen gewährleisten soll.

Als ein Baustein für das Netzwerk aus lokalen Zeitschriften-Servern entwickeln wir den Prototyp THEA. Als Eigenentwicklung und Nachfolgerin des Science Servers basiert THEA vollständig auf freier und quelloffener Software sowie Standards, die uns weitgehende Anpassungs- und Integrationsmöglichkeiten zur Realisierung von verteilter Suche und Hosting ermöglichen.

THEA bietet über ihre Oberfläche zwei Einstiegsmöglichkeiten in die Inhalte: NutzerInnen können über Themenfelder einzelne Zeitschriftentitel auswählen und durch Volume- und Issue-Hierarchien navigieren. Oder sie setzen eine Suche in den verschiedenen Suchfeldern ab und können die Trefferliste über vorgegebene Facettierungen weiter eingrenzen.

Um NutzerInnen eine einfache und intuitive Handhabung zu ermöglichen, wurde in der Gestaltung der Oberfläche auf eine stringente Benutzerführung Wert gelegt.

Nach dem Einstieg über ein einzeiliges Suchformular („Google-Slot“) teilt sich das Seitenlayout in drei Teile. Während der mittlere Teil die inhaltlichen Ergebnisse aufbereitet, wird über den linken Bereich navigiert. Der rechte Bereich bietet übergeordnete Informationen und Funktionen, wie das Login/Logout und ein Verlaufsprotokoll.

Durch das stringente Einhalten dieser Funktionsbereiche sollen sich NutzerInnen schnell an die Handhabung von THEA gewöhnen.

Farblich ist der Zeitschriftenserver an den HeBIS-Webauftritt angelehnt und insgesamt zurückgenommen.

Mit dem Start von THEA beginnt auch ein neuer Authentifizierungsdienst im HeBIS-Verbund.

Abb. 2 Artikelliste eines angemeldeten Nutzers

Das SingleSignOn-Verfahren Shibboleth übernimmt hier die Zugriffssteuerung für die NutzerInnen über Remote Access. Hierbei wählen die NutzerInnen ihre Heimorganisation aus und melden sich mit ihren LBS-Anmeldedaten an. Weitere HeBIS-Dienste, die auf dieser Autorisierung aufsetzen, werden folgen, sodass für NutzerInnen zukünftig nur noch ein Login (SingleSignOn) notwendig ist. Eine Autorisierung aufgrund der IP-Adresse ist von teilnehmenden Institutionen des HeBIS-Konsortiums ohne Login weiterhin möglich und wird schrittweise zu einem bundesweiten Zugriff ausgebaut.

Perspektivisch soll THEA als eigenständiger Service Provider an der DFN-Föderation angeschlossen werden, um so auch NutzerInnen von Nicht-HeBIS-Einrichtungen ein SingleSignOn zu ermöglichen.

Derzeit umfasst das vorgehaltene Angebot die unter Nationallizenz gestellten Elsevier Backfiles von 1907-2002 sowie

Elsevier Archivdaten der Konsortiallizenz. Das ergibt ein derzeitiges Gesamtvolumen von ca. 1.500 Zeitschriftentiteln mit ca. 3,3 Mio. Artikeln.

THEA wird sukzessive weitere Archivpakete von National- und Konsortiallizenzen bereitstellen. Als nächstes werden die wegen Verlagswechsel anderweitig nicht mehr zugänglichen Archivjahrgänge der IEICE-Journals sowie das Archiv des Projects MUSE bereitgestellt.

Sie erreichen THEA über <http://thea.hebis.de>

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gerne an

doerrer@hebis.uni-frankfurt.de oder cweiland@hebis.uni-frankfurt.de

Axel Doerrer, Claus Weiland

Impressum

HeBIScocktail Sonderausgabe Bibliothekskongress 2010

HeBIScocktail erscheint vierteljährlich unter <http://www.hebis.de/hebiscocktail/>.

Herausgeber:

Hessisches BibliotheksInformationsSystem, Verbundzentrale, Frankfurt am Main.

Redaktion: Tanja Kindt. Autoren der Sonderausgabe: Rita Albrecht, Monika Denker, Axel Dörrer, Anna Schares, Hanspeter Schneider, Martina Sinkovic, Stanislava Trambabova, Claus Weiland.

E-Mail-Adresse der Redaktion: hebiscocktail@ub.uni-frankfurt.de